

Überflüssige Verschreibung bei Hausarztpatientinnen und Hausarztpatienten

Hausarztpatientinnen und -patienten, die verschiedene Tabletten einnehmen, könnten meist die eine oder andere davon weglassen. Dies belegt eine Studie des Instituts für Hausarztmedizin der Universität Zürich und des Unispitals Zürich. Sie wurde im Juni 2014 mit dem KHM-Forschungspreis für Hausarztmedizin ausgezeichnet. Die gleichzeitige Einnahme von vier oder mehr Medikamenten erhöht das Risiko für Heim- und Spitaleinweisungen, Nebenwirkungen und gar den Tod. Es wurde deshalb eine Checkliste mit Fragen entwickelt, die die verschriebenen Medikamente hinterfragt: Ist es das richtige Medikament in der richtigen Dosierung, wie ist sein Nutzen-Risiko-Verhältnis? In einer Pilotstudie untersuchten die Ärztinnen und Ärzte bei 63 Patientinnen und Patienten im Alter von über 60 Jahren die Medikamente anhand der Checkliste. Bei jedem sechsten Patienten schlugen die Ärzte eine Änderung vor, die Verschreibung wurde bei den meisten daraufhin umgestellt. 9 Prozent der Medikamente wurden ganz abgesetzt – also war - laut den Autoren - jede 11. Verschreibung überflüssig. In den meisten Fällen war der Anlass, ein Medikament wegzulassen, der fehlende Grund (Indikation) (56 Prozent), eine angepasste Dosierung (21 Prozent) oder eine bessere Alternative (12 Prozent). Mit den folgenden vereinfachten Fragen können Sie Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt veranlassen, die Medikamente zu überprüfen:

1. *Ist die Indikation korrekt (in Berücksichtigung der Lebenssituation der Patientin oder des Patienten)?*
2. *Bestehen potentielle oder schon vorhandene Nebenwirkungen?*
3. *Ist die Dosis korrekt für die Situation der Patientin / des Patienten (Nierenfunktion, Alter)?*
4. *Gibt es eine besser verträgliche oder wirksamere Alternative?*

Gerne nehmen wir Ihre Rückmeldungen zu den Erfahrungen, welche Sie mit der Medikamentenüberprüfung machen, entgegen. Auch veranlassen wir auf Ihren Wunsch hin, die Medikamentenüberprüfung.